

Dr. Peter Zenker

Golf in Troisdorf



Dr. Peter Zenker

Golf in Troisdorf

Inhalt

1. Einführung
2. Sportcluster an Haus Rott
3. Golfsport
4. Die Golfanlage in Troisdorf
5. Clubhaus
6. Planung der Golfsportanlage
7. Die West Golf GmbH
8. Bau der Golfsportanlage
9. Green Golf im Landschaftspark
10. Ausblick

Bildnachweis

Impressum

Dank

Anhang

© September 2012 by Dr. Peter Zenker, Siegburg;

Im Netz veröffentlicht unter: www.peter-zenker.de;

Als Buch im Pro Business Verlag, Berlin im Jahre 2012 erschienen (ISBN 978-3-86386-352-4). Das Buch ist erhältlich online bei book-on-demand.de, bei Amazon und im Buchhandel.

Titelbild: Golfplatz und der Troisdorfer Stadtteil Kierdorf; im Hintergrund das Siebengebirge
(Foto: © Dr. P. Zenker)

Dr. Peter Zenker

Golf in Troisdorf

1. Einführung

Besser kann die Lage von Troisdorf gar nicht sein. Mit über 77.000 Einwohnern ist Troisdorf die größte Stadt im Rhein-Sieg-Kreis und verortet im Schwerpunkt zwischen den Metropolen Köln und Bonn. Es ist hervorragend angebunden an Autobahnen, Straßen, Schienenwege, öffentliche Verkehrsmittel und nur 12 km vom Flughafen Köln/Bonn entfernt. Durch Troisdorf ziehen sich die Flüsse Rhein, Sieg und Agger, es verfügt mit der Wahner Heide und den Flussauen über großartige durchwanderbare Naturschutzgebiete. Seit der Gebietsreform im Jahre 1969 besteht Troisdorf aus zwölf Stadtteilen. Doch die Geschichte von Troisdorf und seiner Stadtteile ist bedeutend älter. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts dominierte die Landwirtschaft in der Region. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erfolgte eine Wende und Troisdorf wandelte sich zu einem namhaften Industriestandort. Heute hat Troisdorf eine tragfähige diversifizierte Wirtschaftsstruktur, gute Ausbildungs- und Sozialeinrichtungen, ein weit gefächertes Kulturangebot und Sportstätten, die ihresgleichen suchen.



Bild 1: Troisdorf zwischen den Zentren Köln und Bonn

2. Sportcluster an Haus Rott

In den westlichen Troisdorfer Stadtteilen Rotter See und Kriegsdorf hat sich in den letzten Jahren eine Vielzahl von Sportstätten gebildet. Es entstand ein richtiger Sportcluster. Dazu gehört auch eine Golfanlage, die von den beiden genannten Stadtteilen und dem Airport Gewerbepark Junkersring umgeben ist.¹

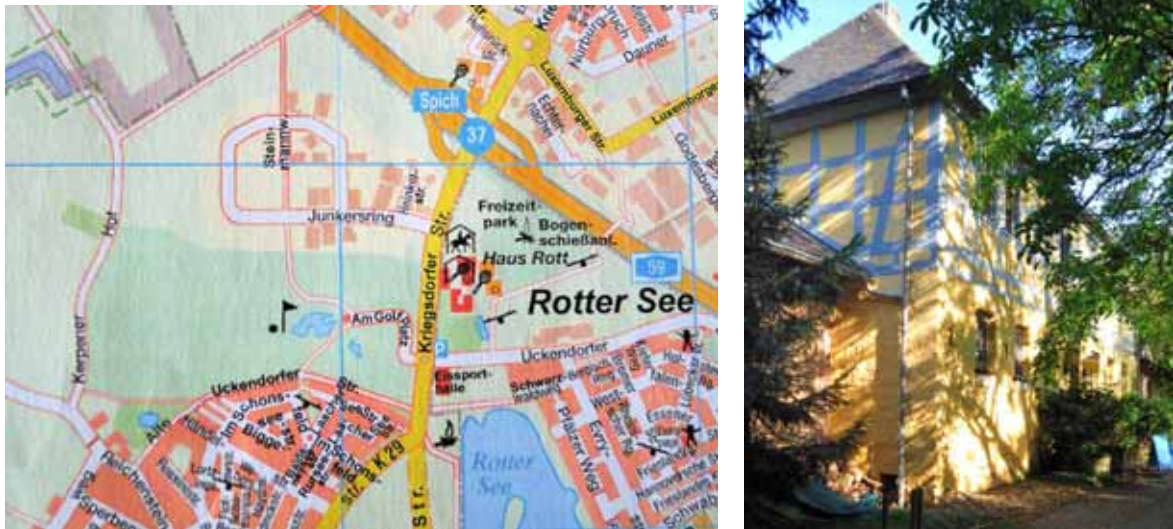


Bild 2: Zentrum des Troisdorfer Sportclusters am Haus Rott²

Folgende Sport- und Freizeitstätten finden sich um das ehemalige Rittergut Haus Rott:



¹ Für den Stadtteil Rotter See ist namensgebend das ehemalige Rittergut Haus Rott, welches 1289 erstmals urkundlich erwähnt wird. Für den Stadtteil Kriegsdorf ist dies das Jahr 1143. (Quelle: Stadt Troisdorf: Die familienfreundliche Stadt mit zwölf Gesichtern, Troisdorf 2010);

² Grafik links: © Stadt Troisdorf, Amt für Stadtplanung und Geoinformation;



REIT- und FAHR- VEREIN TROISDORF e. V.

skiclub troisdorf-sieglar e.V.

Skifahren
 Snowboardfahren
 Eislaufen
 Radfahren
 Reiten

Vereinsheim auf der
 Jüdischen Tennisanlage
 Telefon 0 22 41-40 31 14
 Vermietung für Feste
 Anfrage über Internet
www.skiclub-troisdorf.de
 email: info@skiclub-troisdorf.de





Bild 3: Sport- und Freizeitanlagen im Sportcluster um Haus Rott: Tennisplätze und Tennishalle, Bogenschießen, Arena Vertikal (Klettern), Soccer Dome (Hallenfußball), Eissporthalle, Rotter See (Schwimmen), Inlineskating/ Rollerblade-Strecke, Reit- und Fahr-Verein (Pferdesport), Skiclub, Freizeitpark mit Kinderspielplatz und die Golfanlage)

3. Golfsport

Dem Golfsport haftete seit je das Image der Exklusivität an. Dieses elitäre Erscheinungsbild wurde in der Werbung und im Film sogar noch kultiviert. Man denke dabei nur einmal an die wunderbare Golfszene aus dem James Bond 007-Film „Goldfinger“. Gut ist, dass sich dies in der heutigen Zeit geändert hat. Zwar zieht der Golfsport noch keine Massen wie der Fußball an, jedoch hat sich das Golfbild geändert. Golf wird heute als ernsthafte Sportart wahrgenommen. Dazu beigetragen haben in Deutschland insbesondere der Golfprofi Bernhard Langer und der Amerikaner Tiger Woods, einer der besten Golfspieler aller Zeiten.

Es ist das besondere Verdienst der Stadt Troisdorf und des aus Südafrika stammenden Unternehmers Craig West, dass in Troisdorf eine Golfanlage geschaffen wurde. Mit einem zukunftsweisenden Konzept wird allen Sportbegeisterten die Hand gereicht. Hier finden der Anfänger als auch der Golfprofi ihre Herausforderung.

Im Grunde genommen ist Golf ein einfaches Spiel. Es geht darum, den Golfball (Durchmesser ca. 41 mm) auf Spielbahnen unterschiedlicher Längen (120-600 m) mit verschieden geformten Golfschlägern in ein Loch mit einem Durchmesser von 10,8 cm zu befördern. Herkömmliche Golfanlagen haben 18 Spielbahnen (Löcher).

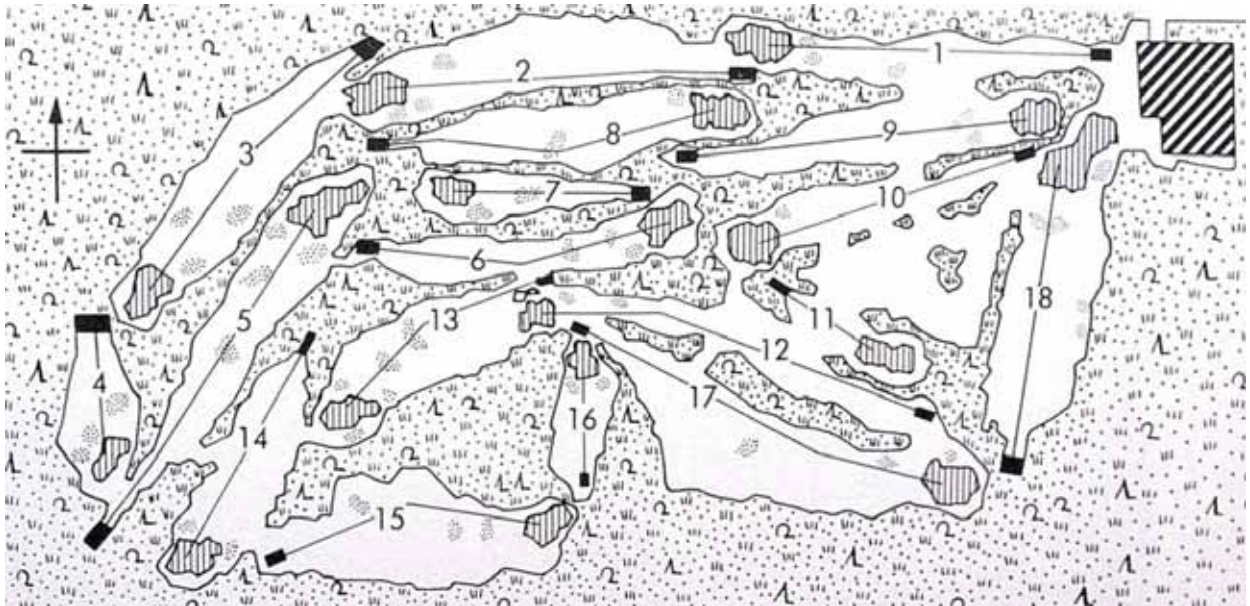


Bild 4: Schema einer herkömmlichen Golfanlage mit 18 Spielbahnen³



Bild 4.1: Spielbahn auf dem Golfplatz in Troisdorf mit Grün⁴ und Fahne, Fairway⁵ und Raufflächen (Roughs)⁶; Unter den neun Spielbahnen hat Spielbahn 7 mit 518 m die größte Länge.

³ © Der Sport Brockhaus, Wiesbaden 1984;

⁴ Fläche um das Golfloch, besonders kurz gemäht;

⁵ kurz gemähte Spielbahn zwischen Abschlag und dem Grün;

⁶ Gelände außerhalb der Spielbahnen;

Eine einzelne Spielbahn kann wie folgt aussehen:

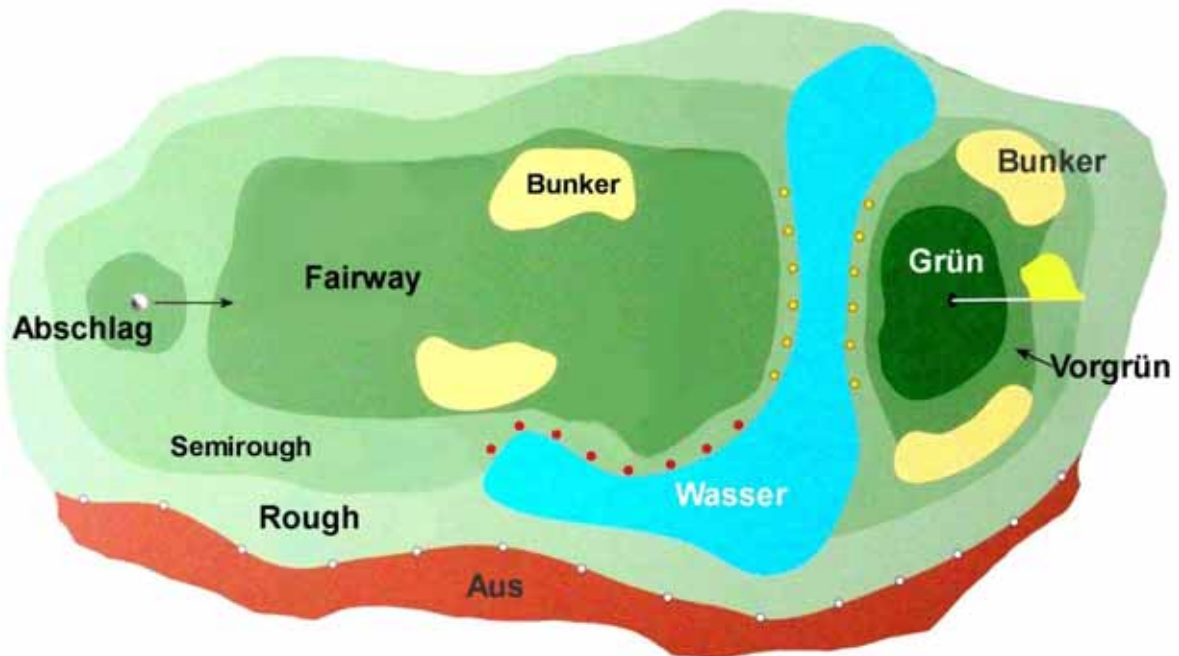


Bild 5: Spielbahn auf einem Golfplatz⁷

Ausgehend vom Abschlag gelangt der Ball auf die kurz gemähte Grasfläche (Fairway). Diese ist von hoch geschnittenen Grasflächen (Rough), Bäumen, Büschen, Gräben und Wasserbauwerken begrenzt. Hindernisse auf dem Weg zum Ziel können mit Sand gefüllte Vertiefungen (sogenannte Bunker) sein. Um das Loch ist eine besonders kurz geschnittene Grünfläche, das Grün (Green). Jede Spielbahn ist anders gestaltet und hat damit auch einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad. Dafür gibt es eine Maßzahl, die Par genannt wird. Sie sagt aus, ob der Ball auf der Spielbahn mit 3, 4 oder 5 Schlägen einzulochen ist. In der Regel werden Golfplätze mit 18 Spielbahnen von professionellen Spielern je nach Ausgestaltung des Platzes mit 62-72 Schlägen absolviert. Dafür wird eine Zeit von 3-4 Stunden einkalkuliert. Diese Beschreibung des Golfspiels soll jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich hierbei um einen sehr komplexen Sport handelt, der in der Ausführung physisch und mental höchste Anforderungen stellt. Um sehr gute Resultate zu erzielen, ist ein hoher Trainingsaufwand erforderlich. Fachleute befragt, welche Sportarten mit am schwierigsten auszuführen sind, äußerten, dass neben dem Stabhochsprung insbesondere das Golfspiel von den zu koordinierenden Bewegungsabläufen höchste Anforderungen stellt.

⁷ In Anlehnung an eine Grafik der West Golf GmbH mit freundlicher Genehmigung;

4. Die Golfanlage in Troisdorf

Keine andere Golfanlage in der Region ist so gut angebunden wie die Golfanlage in Troisdorf. Keine verwinkelten Anfahrten über Dörfer, kleine Landstraßen oder ausgebaut Feldwege. An der Anschlussstelle Spich (Nr.37) der Autobahn 59 fährt man ab Richtung Sieglar. Nach 400 m ist man am ersten Kreisverkehr, nimmt die erste Ausfahrt und befindet sich damit bereits auf dem Gelände der Golfanlage von Troisdorf (siehe hierzu Bild 2). Die Lage des Golfplatzes ist ideal zwischen Köln und Bonn gelegen. Die Bushaltestelle „Haus Rott“ befindet sich unmittelbar an der Einfahrt zum Golfplatz (Bild 6). Auch Regionalbahn und S-Bahn machen nicht weit vom Golfplatz am Bahnhof Troisdorf/Spich halt. Der Flughafen Köln/Bonn ist 12 km entfernt. Das bietet Menschen nach einem anstrengenden Geschäftstag ohne viel Aufhebens die Möglichkeit, zum Ausgleich eine Runde Golf zu spielen.





Bild 6: Autobahnabfahrt und Regionalverkehr direkt an der Einfahrt zum Golfplatz, Bahnhof und Flughafen in unmittelbarer Nähe.

Nachbarn des Golfplatzes sind eine hervorragende Gastronomie in schönem Ambiente (L´Osteria) als auch die ansprechende Hotelanlage Holiday Inn. Alles in Sichtweite, auf kürzester Distanz gut zu erreichen. Es ist damit eine Infrastruktur gegeben, die ihresgleichen sucht. Bei dieser Infrastruktur im Rücken ist die Golfanlage in Troisdorf zur Durchführung großer Turniere quasi prädestiniert.



Bild 7: Hotel und gepflegte Gastronomie in schönem Ambiente am Golfplatz

Die Golfanlage in Troisdorf wird im Norden vom Airport Gewerbepark Junkersring umschlossen, im Süden von einem Neubaugebiet der Gemeinde Troisdorf/Kriegsdorf, im Osten von der Kriegsdorfer Straße und im Westen von der Landstraße „Kerpener Hof“ (siehe Bild 2).



Bild 8: Blick auf den Golfplatz von West Richtung Ost, links hinten das Gewerbegebiet, rechts hinten das Neubaugebiet der Gemeinde Troisdorf/Kriegsdorf

Drei weitere Bereiche sind charaktergebend für die Begrenzung des Golfplatzareals. Da ist zunächst ein Robinienwäldchen, welches nordwestlich außerhalb des Plangebietes angrenzt. Leider befindet sich in diesem Wald eine im Kataster des Rhein-Sieg-Kreises registrierte Altlast. Der zweite Bereich liegt auch außerhalb des Plangebietes an der südwestlichen Begrenzung des Golfplatzes. Dort steht einerseits eine Umspannstation der Stadtwerke Troisdorf, zum anderen ein Wegekreuz, welches die Gutsbesitzerfamilie Kerp im Jahre 1714 zur Ehre Gottes errichtet hat. Der an der Grenze des Golfplatzes verlaufende Weg trägt den Namen nach der ehemaligen Gutsbesitzerfamilie: „Kerpener Hof“⁸ Der dritte Bereich ist ein Waldstück entlang der südwestlichen Grenze des Golfplatzes, der zu dem Anwesen Kerper Hof⁹ gehört.

⁸ Wie der jetzige Eigentümer der Hofanlage am 31. 8. 2012 mitteilt, hat dieser Straßenname natürlich nichts mit der westlich von Köln gelegenen Stadt Kerpen zu tun. Richtigerweise müsste der Weg den Namen „Kerper Hof“ tragen.

⁹ Gegründet 1414 als Abtshof, später umbenannt in Kerper Hof.



Bild 9.1: Im Südwesten des Golfplatzes



Bild 9.2: Umspannstation der Stadtwerke Troisdorf und Wegekrenz als Landmarken an der südwestlichen Golfplatzgrenze



Bild 10: Westliche und südwestliche Außengrenzen des Golfplatzes; rechts das Robinienwäldchen, ganz links der Wald mit dahinterliegendem Bauernhof, daneben der Bereich Umspannstation der Stadtwerke Troisdorf mit dem Wegekreuz Kerp aus dem Jahre 1714

Darüber hinaus ist das Konzept der Golfanlage in Troisdorf mit einem 9-Loch Players Course zeitgemäß. Auf einer knapp 37 ha großen ehemaligen Ackerfläche wurde die Golfanlage realisiert. Die Anlage gliedert sich in:

- Players Course,
- Trainings Course,
- Driving Range,
- Kurzspielareal,
- Clubhaus, Parkplätze,
- Betriebshof.

Wesentliche Anfänge nahm der Golfsport in England. Deshalb muss es nicht verwundern, dass viele Bezeichnungen und Begriffe weiterhin in englischer Sprache belegt sind.

Der **Players Course** ist neben einem Clubhaus das wesentliche Herzstück einer jeden Golfanlage. Unter Players Course versteht man die Spielbahnen mit ihren Abschlägen, Fairways, Bunkern, Grüns usw. (siehe hierzu Bild 5). Der Players Course in Troisdorf wurde von dem bekannten Golfplatzarchitekten François Bouchard geplant. Er stellt eine Herausforderung für Fortgeschrittene, ambitionierte Spieler als auch für Hobbyspieler dar. Zusammen haben die neun Spielbahnen eine Länge von 3000 m.



Bild 11.1: Die Golfanlage mit ihren Spielbahnen¹⁰



Bild 11.2: Players Course (Spielbahnen) des Troisdorfer Golfplatzes

¹⁰ Grafik in Anlehnung an West Golf GmbH mit freundlicher Genehmigung.



Bild 12: Jede Golfrunde startet an der Spielbahn 1.

Eine besondere Herausforderung stellt die Spielbahn 9 auf dem Players Course dar. Hierbei muss über einen großen See hinweg (120 m) vom Abschlag aus das Grün mit dem dort befindlichen Loch getroffen werden. Fällt der Ball dabei in das Wasser, ist er verloren und der Spieler erhält entsprechend den Golfregeln zusätzlich noch einen Strafpunkt.¹¹ Mit einem neuen Ball muss er dann weiterspielen. Ein versierter Spieler kann im Regelfall einen Punkt in 120 m Entfernung recht genau anspielen. Aber es kommt immer wieder bei dieser Spielbahn vor, dass auch gute Golfer ihren Ball im Wasser versenken. Ausschlaggebend hierfür ist meist das psychologische Moment in Anbetracht der vor ihm liegenden Wasserfläche.



Bild 13.1: Das Grün von Spielbahn 9 mit vorgelagertem See

¹¹ Jährlich werden die in den See gefallen Bälle von Tauchern eingesammelt. Die Bälle werden gereinigt und kommen als so genannte „Lakeballs“ wieder in den Handel. Beim letzten Taucheinsatz wurden 1000 Bälle geborgen.



Bild 13.2: Spielbahn 9; hierbei muss der Ball vom Abschlagspunkt über einen großen See über eine Entfernung von 125 m (Herren), 102 m (Damen) auf das Grün geschlagen werden (Fahne)¹². Diese Spielbahn 9 wurde als einzige in Europa im Maßstab 1:1 nach dem Vorbild eines berühmten amerikanischen Golfplatzes gebaut.¹³



Bild 14: Das Inselgrün der Spielbahn 9; dahinter das Neubaugebiet von Troisdorf/Kriegsdorf, am Horizont das Siebengebirge

¹² Grafik in Anlehnung an West Golf GmbH mit freundlicher Genehmigung;

¹³ Spielbahn Nr.17 Tournament Players (Championship) Course (TPC Sawgrass) am Ponte Vedra Beach in Florida, USA, 12 Meilen von Jacksonville;



Bild 15: Bau der Spielbahn 9: Die Ausschachtungen für den späteren See sind fertig, rechts sind schon die begrünten Flächen des Kurzspielareals zu erkennen.¹⁴

Der **Trainings Course** stellt im Grunde genommen einen Players Course im Kleinformat dar. Die Spielbahnen haben hier eine Länge zwischen 50 und 100 m. Sinn und Zweck dieses *Trainings Courses* ist es, den Spielern die Möglichkeit zu geben, das häufig spielentscheidende sogenannte „Kurze Spiel“ zu erlernen. Der Trainings Course in Troisdorf gehört zu den modernsten Kurzplätzen Europas.¹⁵ Hier haben sogar blutige Anfänger nach einem kleinen Schnupperkurs die Möglichkeit, ohne Ablegung einer besonderen Golfprüfung¹⁶, die ersten Golfbälle zu schlagen.

¹⁴ Foto © Gödeke, Ulrich, Troisdorf;

¹⁵ West Golf GmbH, „Wir machen Golfer!“, Troisdorf 2011;

¹⁶ Nach Ablegung einer theoretischen und praktischen Golfprüfung erlangt der Golfer die sogenannte „Platzreife“. Erst diese berechtigt ihn, den Players Course seines Golfclubs zu benutzen.



Bild 16: Trainings Course mit neun Spielbahnen mit Längen von jeweils 50-100 m ¹⁷

Welche Anforderungen auch dieser Trainings Course stellt, soll das nächste Bild zeigen, auf dem die Topografie des Geländes besonders schön ersichtlich wird.



Bild 17: Trainings Course

¹⁷ Stadt Troisdorf: Amt für Stadtplanung und Geoinformation;

Auf der **Driving Range** können Schläge bis zu einer Länge von 300 m geübt werden. Auf der in Bild 18.1 gezeigten Grafik sind auf dem Gelände der Driving Range Flächen mit kleinen Fahnen eingezeichnet. Das sind Zielzonen, die beim Training angespielt werden können. Mit einer Driving Range verbindet man automatisch einen typischen Golfschläger, nämlich den, mit dem großen Kopf. Das ist der sogenannte „Driver“. In Zeitungsberichten werden sehr häufig die professionellen Spieler gerade beim Schlag mit dem Driver gezeigt. Das ist die große Schau. Auf der Troisdorfer Anlage können 70 Spieler gleichzeitig die Driving Range benutzen. Zusätzlich gibt es 18 überdachte Abschlagplätze und eine Trainingskabine zur Videoanalyse.

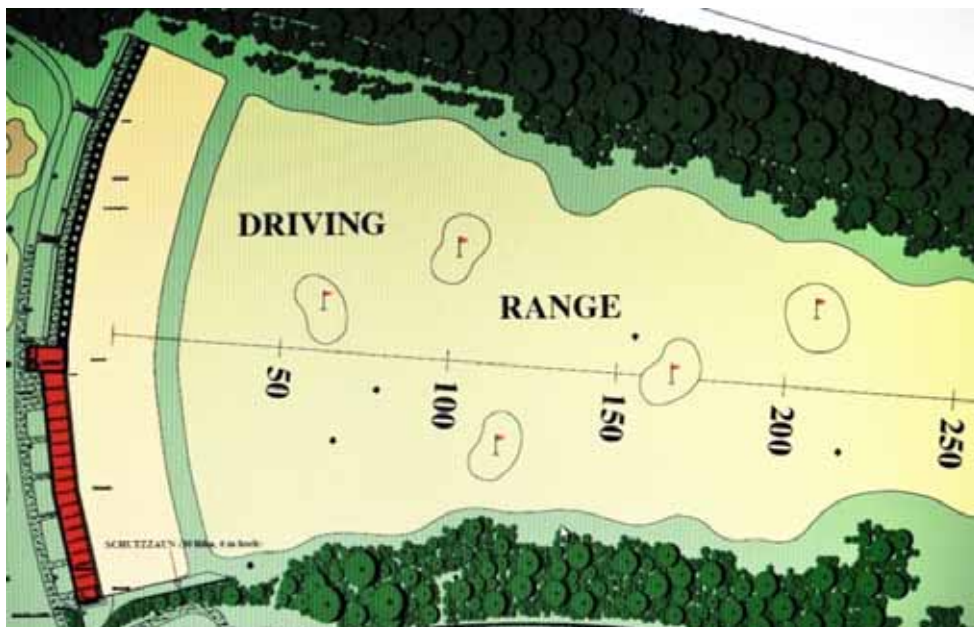


Bild 18.1: Driving Range¹⁸

¹⁸ Stadt Troisdorf: Amt für Stadtplanung und Geoinformation.



Bild 18.2: Abschlagkabinen an der Driving Range



Bild 19: An der Driving Range; rechts: Ballausgabeautomat und Schutznetze



Bild 20: Driving Range im Kontext mit ökologisch wertvollen Rauflächen (Roughs)

Mit 10.000 m² ist das **Kurzspielareal** auf der Troisdorfer Golfsportanlage das größte seiner Art in Nordrhein-Westfalen.



Bild 21: Kurzspielareal¹⁹

¹⁹ Stadt Troisdorf: Amt für Stadtplanung und Geoinformation;

Vier Zielflächen und zwei Bunker bieten hier die Möglichkeit das sogenannte „Kurze Spiel“, welches bei der Endabrechnung ganz wichtig werden kann, zu trainieren. Nicht nur Golfer, die auf der Troisdorfer Anlage zu Hause sind, üben hier. Wegen der großzügigen Gestaltung der Anlage sieht man immer häufiger Gastspieler, die diese guten Möglichkeiten auf ihren heimischen Anlagen nicht vorfinden.



Bild 22: Auf dem Kurzspielareal mit Blick zum Players Course



Bild 23: Kurzspielareal umgeben von für die Tierwelt hochwertigen Rauflächen (Roughs)

5. Clubhaus

Mit einer Golfsportanlage ist meist auch die Vorstellung verbunden, dass dazu immer ein großzügig, weitläufig und modern konzipiertes Clubhaus gehört, welches alle nur erdenklichen Annehmlichkeiten bietet. In großen Clubs, die Aufnahmegebühren teils im fünf- oder sogar sechsstelligen Euro-/Dollarbereich und dazu die entsprechenden Jahresbeiträge haben, sind derartige Clubhäuser Standard. Als die Golfsportanlage in Troisdorf im Jahre 2008 eröffnet wurde, kamen sicherlich viele Golfspieler mit der Vorstellung angereist, diese Annehmlichkeiten vorzufinden. In Anbetracht der sehr langen Planungs- und Genehmigungszeit und den ungeplanten hohen Aufwendungen durch die Auflagen und Nebenbestimmungen der bau- und wasserrechtlichen Genehmigungen war es allzu verständlich, dass der Unternehmer und der Betreiber der Golfsportanlage, die West Golf GmbH zunächst den Bau eines großzügig konzipierten Clubhauses zurückstellte und eine Übergangslösung realisierte. Das war eine richtige Entscheidung. Denn in der Anfangszeit musste auf jeden Fall zunächst einmal die sichere Durchführung des Betriebes gewährleistet sein, damit nach den hohen Investitionen die ersten Einnahmen fließen konnten. Deshalb wurde ein modular konzipiertes Raumsystem realisiert. Der Bau eines Clubhauses in zweigeschossiger Bauweise mit einer Grundfläche von maximal 625 m² und einer Außenterrasse von 575 m² wurde deshalb richtigerweise zurückgestellt.



Bild 24: Erstes angedachtes Konzept für ein Clubhaus auf der Golfsportanlage in Troisdorf mit Dachterrasse²⁰

²⁰ © West Golf GmbH, mit freundlicher Genehmigung;



Bild 25: Provisorische Zwischenlösung mit modular aufgebauten Raumsystemen; In den blauen Containern (links) lagern Betriebsmittel und Gerätschaften der Greenkeeper.

Die realisierte, ästhetisch nicht überzeugende Lösung hat sicherlich für die Belegschaft, aber auch für die Golfspieler einige Nachteile. So fehlen Sozialräume und für die Sportler entsprechende Umkleidekabinen mit Duschen.

Die Gefahr bei derartigen Lösungen ist, dass das Provisorium zur Dauereinrichtung mutiert. In Anbetracht der Größe der Golfsportanlage und der Anzahl der Personen, die mit der West Golf GmbH einen Vertrag zur Nutzung der Golfsporeinrichtungen geschlossen haben, könnte natürlich auch über eine einfache aber dennoch ästhetisch ansprechende Lösung für die Fragestellung „Clubhaus“ nachgedacht werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich direkt neben dem Golfplatz ein sehr empfehlenswertes Restaurant befindet. Auch mit einer einfachen Lösung kann heute ein Ambiente geschaffen werden, in dem sich die Sportler, Gäste und Freunde vor und nach dem Sport noch gerne aufhalten.²¹

Wie der geschäftsführende Gesellschafter Craig West am 6. 9. 2012 mitteilt, nimmt der Bau eines richtigen Clubhauses nunmehr ganz konkrete Formen an. Es wird keine zweigeschossige Lösung sein, wie sie anfangs angedacht war (siehe Bild 24), sondern eine Lösung, die optimal auf die Verhältnisse in Troisdorf zugeschnitten ist. Die Investition hierfür ist gesichert. Das Clubhaus wird als eigenständiges Unternehmen auf dem Gelände der Golfsportanlage fungieren.

²¹ Stararchitekten wie Herzog & de Meuron oder Rem Koolhaas haben sich zwischenzeitlich auch mit der Containerarchitektur beschäftigt und hervorragende Vorschläge gemacht. Es gibt ganze Studentenstädte, preisgekrönte Wohnhäuser, 4-Sterne-Hotels und Penthouses in New York, die so realisiert wurden. In diesem Zusammenhang sind auch der Freitagturm in Zürich, der mit einem deutschen Designpreis ausgezeichnet wurde oder der mobile Verkaufsraum „Puma City“ zu erwähnen. Professor Han Slawik hat gerade das Handbuch der Container Architektur herausgegeben, in dem richtungweisende Lösungen aufgezeigt sind.



Bild 26: Das neue Clubhaus wird im Jahre 2013 in Betrieb genommen²².

Das neue Konzept für das Clubhaus lehnt sich architektonisch an das alte Konzept an, wird aber ohne die ehemals großzügig geplante Dachterrasse realisiert. Zentrale Anlaufstelle für die Golfspieler wird der Golfshop im Clubhaus sein. Dort erhält man die Rangebälle²³, die Greenfees²⁴ und alle Artikel für den Golfsport. Neben dem Golfshop findet man helle lichtdurchflutete Räume. Diese können so konfiguriert werden, dass kleine Tagungs- und Schulungsräume entstehen, zum anderen aber auch große Raumeinheiten für größere Gesellschaften wie beispielsweise Firmenmeetings. Nur ein paar Schritte führen auf die Terrasse und hier entfaltet sich ein Blick auf die große Seefläche. Auf dieser Terrasse findet man Ruhe und Abstand von der Hektik des Alltags. Das im Clubhaus integrierte Restaurant wird kleine Gerichte anbieten. Eine klassische Sportsbar entsteht. Übertragungen von großen Sportevents können hier natürlich ebenfalls verfolgt werden. Für das Personal gibt es eigens geschaffene Sozialräume. Wie es sich für ein Clubhaus gehört, stehen dann auch die entsprechenden Umkleiden mit Duschen zur Verfügung. Denn diese beiden letztgenannten Einrichtungen fehlten bisher.

Der konzipierte **Betriebshof** im nordwestlichen Randbereich des Golfanlagengeländes zur Unterbringung der Geräte und Maschinen soll zusätzlich noch eine ca. 500 m² große befestigte Außenfläche bekommen. Das Projekt Betriebshof ist noch nicht realisiert. Maschinen werden zurzeit im Außenbereich der Anlage abgestellt, Betriebsmittel und kleine Gerätschaften lagern in blauen Containern direkt neben dem derzeitigen Clubhausprovisorium (siehe hierzu Bild 25).

²² © West Golf GmbH mit freundlicher Genehmigung;

²³ Rangebälle sind Golfbälle, die zum Training auf den Übungsflächen benutzt werden. Sie werden gegen Gebühr aus einem Ballautomaten gezogen, bleiben aber nach Benutzung im Eigentum des Golfplatzbetreibers.

²⁴ Greenfee ist die Gebühr, die Gäste für die Benutzung der Golfsportanlage bezahlen;

6. Planung der Golfsportanlage

Der Umwelt- und Planungsausschuss der Stadt Troisdorf hat in seiner Sitzung am 29. 4. 2004 den Weg zur Errichtung einer Golfplatzanlage freigemacht. Initiator der später realisierten Golfplatzanlage war der öffentlich bestellte Vermessungsingenieur Dipl.-Ing. Rolf Apel aus Troisdorf-Sieglar. Ihm (selbst auch Golfspieler) und seinen Kompagnons²⁵ schwebte vor, auf dem Gelände zunächst nur eine zum Üben der Abschlüge hergerichtete Fläche zu bauen (quasi eine Driving Range). Für ihre Initiativanträge bei der Stadt Troisdorf hatte Apel zuvor die „Golfplus GbR“, eine private Entwicklungs- und Betreibergesellschaft, im Jahre 2004 gegründet. Ab jetzt ging es für die Initiatoren nicht mehr nur um eine Driving Range, sondern um ein großes Golfresort mit Luxushotel. Diese hochtrabenden Planungen scheiterten jedoch. Darauf wird in Kapitel 8 eingegangen.

Die Fläche, auf der die Anlage entstehen sollte, wurde seit alters her landwirtschaftlich genutzt.

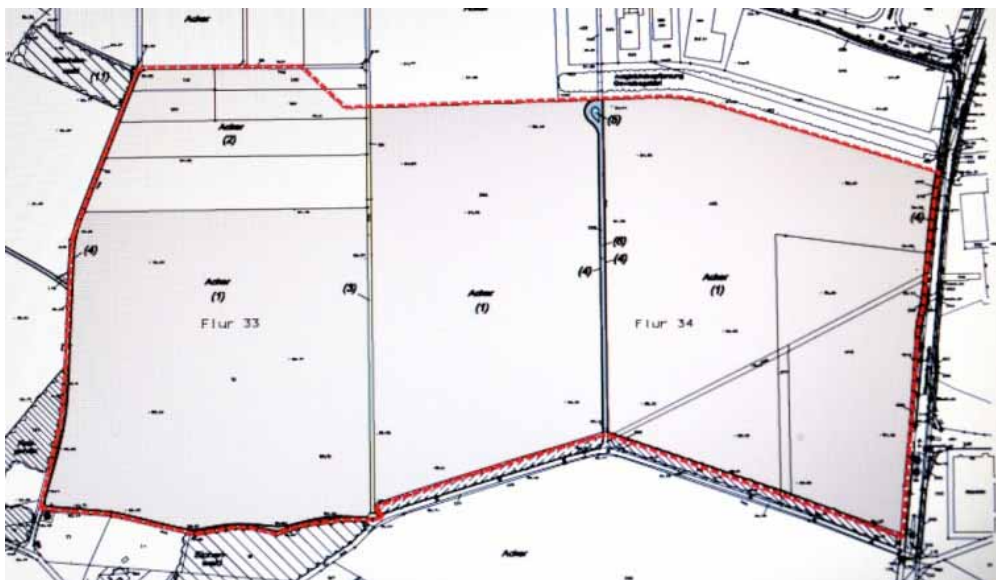


Bild 27: Ackerflächen für das Plangebiet der Golfplatzanlage²⁶

Bedeutsam für das später nach der Ära Apel unter der Ägide der West Golf GmbH realisierte Vorhaben sind die beiden Wege, die in Nord-Süd Richtung verlaufen und die Ackerflächen teilen. Diese Wege sind wichtig für die Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen den Ortsteilen Kriegsdorf und Spich. Deshalb wurde in dem genehmigten Bebauungsplan festgelegt, dass die quer durch den Golfplatz in Nord-Süd Richtung verlaufenden Wegetrassen zwar aufgegeben werden aber stattdessen eine neue öffentliche Wegeverbindung mit einem Geh- und Fahrrecht für Fußgänger und Radfahrer über den Golfplatz hergestellt und aufrechterhalten wird.

In Anbetracht der Ausgangssituationen (Ackerflächen) musste nach den Vorgaben der Landesplanung für die neue Nutzung des Geländes (Golfplatz) der Fläche-

²⁵ Einer seiner Kompagnons ist Jens Peter Lofy, Rhein-Sieg Rundschau vom 6. März 2008;

²⁶ Stadt Troisdorf: Amt für Stadtplanung und Geoinformation; aus: Landespflegerischer Fachbeitrag Plan 1 vom 8. 9. 2007 erstellt von Landschaftsarchitekten Schwarze und Partner, Krefeld.

nnutzungsplan der Stadt Troisdorf geändert werden.²⁷ Dies erfolgte mit der 88. Änderung für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes K 173, Blatt 1 Grünflächen mit der Zweckbestimmung Golfplatz. Die Bauleitplanung ist zweistufig: Der Flächennutzungsplan ist der vorbereitende, der Bebauungsplan der verbindliche Bauleitplan.²⁸

Der Zeitablauf:

Bebauungsplan:

Datum	Vorgang
29.04.2004	Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan K 173, Blatt 1 zur Errichtung einer Golfsportanlage
14.07.2004	Bürgerversammlung, Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung der Planung
21.06.2005- 21.07.2005	Beteiligung der Behörden, Nachbargemeinden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange
05.12.2007- 11.01.2008	Öffentliche Auslegung des Planes
04.03.2008	Genehmigung des Bebauungsplanes (Satzungsbeschlusses)
08.04.2008	Bekanntmachung des Bebauungsplanes

Flächennutzungsplan:

29.04.2004	Beschluss zur Durchführung der 88.Änderung des Flächennutzungsplanes
05.12.2007- 11.01.2008	Offenlegung des Planes
04.03.2008	Genehmigung des Flächennutzungsplanes (Satzungsbeschlusses)
08.04.2008	Bekanntmachung des Flächennutzungsplanes

Für die Vorbereitung der Genehmigung wurden acht Fachgutachten erarbeitet, die der Vorhabensträger in Auftrag gegeben hatte:

- Schallemissionstechnische Untersuchung, 30. 8. 2007;
- Lichtemissionsbewertung, 30. 8. 2007;
- Avifaunistisches Gutachten, August 2007;
- Untergrunduntersuchung, 4. 9. 2007;
- Landschaftspflegerischer Fachbeitrag Plan 1, 8. 9. 2007;
- Landschaftspflegerischer Fachbeitrag Plan 2, 23. 1. 2008;
- Externe Ausgleichsmaßnahmen;
- Archäologische Stellungnahme.

²⁷ Der übergeordnete Regionalplan erforderte keine Änderung, da die Bezirksregierung Köln für das neue Vorhaben die Übereinstimmung mit den Zielen der Landesplanung zuvor bestätigt hatte.

²⁸ Das Baugesetzbuch sieht vor, dass die Bebauungspläne aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln sind oder der Flächennutzungsplan zumindest zeitgleich in einem Parallelverfahren geändert wird.

Ohne auf Einzelheiten der Gutachten einzugehen, soll jedoch aus den Ergebnissen der Studien festgehalten werden, dass die Umweltverträglichkeit der von der West Golf GmbH gebauten Anlage voll und ganz gegeben ist. Mit der Realisierung des Vorhabens wird die Vielfalt des Raumes an naturnahen Strukturen wesentlich erhöht. Der landschaftliche Eigenwert steigt durch mehr Naturnähe.²⁹ Es erfolgt ein Wandel von einer monotonen Landschaft, auf der ausschließlich Rollrasen produziert wird, hin zu einem parkartigen Erscheinungsbild. Und dieses erinnert an die englischen Landschaftsgärten, wie sie seinerzeit Fürst Pückler in Deutschland in Bad Muskau und an Schloss Branitz bei Cottbus konzipierte.



Bild 28: Mit dem Bau des Golfplatzes werden monostrukturierte Ackerflächen (Rollrasenproduktion) in ökologisch hochwertige Naturräume umgewandelt (s. nächstes Bild mit der Spielbahn 5).

²⁹ Stadt Troisdorf: Begründung zum Bebauungsplan K 173, Blatt 1;



Bild 29: Mit dem Bau des Golfplatzes entstanden ökologisch hochwertige Naturräume (hier an Spielbahn 5).

Die anlagenbezogene Genehmigung, die Baugenehmigung, wurde am 14. 1. 2009 erteilt. Da die Golfplatzanlage in der Wasserschutzzone III B des Wasserwerkes Köln-Zündorf liegt, muss auf den Schutz des Grundwassers besonders geachtet werden. Dafür wird ein mit der Unteren Wasserbehörde abgestimmter Dünge- und Pflegeplan für das Golfplatzgelände eingehalten.

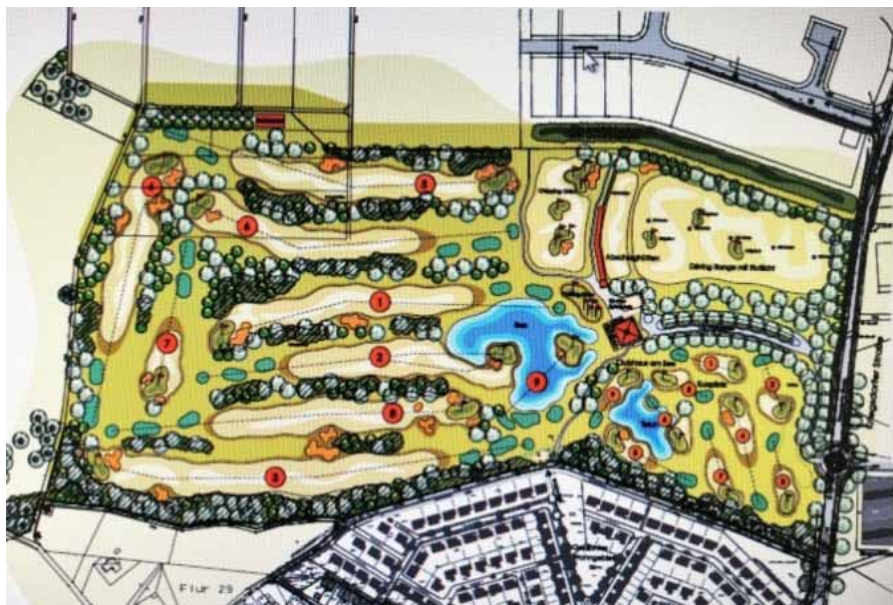


Bild 30: Plan der Golfsportanlage aus dem Bebauungsplan³⁰

³⁰ Stadt Troisdorf mit freundlicher Genehmigung.

Die wesentlichen Grundzüge der letztendlich realisierten Planung sind in dem oben dargestellten Plan festgehalten.

Für den Betrieb der Golfplatzanlage war jedoch noch eine weitere wichtige behördliche Genehmigung erforderlich: die **wasserrechtliche Erlaubnis**. Mit dieser Erlaubnis wird gestattet, dass der Betreiber für das Beregnen der Golfplatzflächen und zum Befüllen der Teichanlagen einen Brunnen abtäufen darf und aus diesem 18.650 m³ Wasser pro Jahr entnehmen kann. Der Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis wurde am 19. 6. 2008 gestellt und die Erlaubnis am 25. 5. 2009 erteilt. Auch zu diesem Genehmigungsverfahren gehörten, wie bei der Genehmigung des Bebauungsplanes, Sondergutachten. Die Auflagen und Nebenbestimmungen der wasserrechtlichen Erlaubnis sind äußerst umfangreich. So muss das Teichwasser während der Beregnungszeit alle vier Wochen auf Nitrat, Nitrit, Ammonium, Gesamtphosphat sowie auf den pH-Wert untersucht werden. Art, Datum, Menge und Ort von Düngemittelausbringung sind in einem gesondert anzulegenden Betriebstagebuch festzuhalten.



Bild 31: Grundwassermessstellen auf dem Gelände des Golfplatzes (links) und von der RheinEnergie AG außerhalb des Golfplatzareals (rechts)

Zur Überprüfung der Grundwasserqualität mussten zusätzlich, obwohl die Firma RheinEnergie AG, die das Wasserwerk Köln-Zündorf betreibt, bereits Grundwassermessstellen am Rande des Golfplatzes unterhält, vier weitere Grundwassermessstellen eingerichtet werden. RheinEnergie AG hat zwischenzeitlich Messergebnisse vorliegen, wonach die Nitratinbringung durch die Golfplatzanlage zu vernachlässigen ist.³¹

An den vier auf der Golfplatzanlage eingerichteten Grundwassermessstellen werden regelmäßig Proben genommen und diese werden insbesondere auf den Nitrat- und Nitritgehalt von einem unabhängigen Fachlabor untersucht.³² Ein erhöhter Nitratwert wäre ein Hinweis auf eine Verunreinigung zum Beispiel durch organische Stoffe. Deshalb wurde in der deutschen Trinkwasserverordnung der Grenzwert für Nitrat auf 50 mg/l festgelegt. Die Analysen des Grundwassers von der Golfplatzanlage zeigen, dass bei allen untersuchten Proben die Werte weit unter dem in der Trinkwasserver-

³¹ RheinEnergie AG: Angaben vom 28. 8. 2012.

³² Die Untersuchung auf Nitrat erfolgt nach DIN EN ISO 10304-1, die auf Nitrit nach DIN EN ISO 10304-1;

ordnung festgeschriebenen Grenzwert liegen.

Ein erhöhter Gehalt an Nitrit im Wasser würde auf eine biologische Belastung des Grundwassers hinweisen. Nitrit ist gerade für Kleinkinder gefährlich. Nach der Trinkwasserverordnung beläuft sich der Grenzwert für Nitrit auf 0,5 mg/l. Alle untersuchten Wasserproben auf dem Golfplatz zeigen, dass die Nitritbelastung zu vernachlässigen ist. Sie liegt unter einem Wert, der kleiner ist als 0,01 mg/l.³³

7. Die West Golf GmbH

Nach Handelsregisterbuch wurde der Gründungsvertrag der West Golf GmbH am 22. 4. 2008 geschlossen. Die Eintragung im Handelsregister am Amtsgericht Köln erfolgte am 26. 5. 2008. Der Geschäftssitz wurde am 26. 7. 2011 nach Troisdorf verlegt und damit wurde das Unternehmen unter der Handelsregisternummer 11.729 beim Amtsgericht Siegburg eingetragen. Zurzeit hat die Gesellschaft drei Gesellschafter. Da ist zunächst Craig West zu nennen, der die Geschäfte der GmbH führt. Weitere Gesellschafter sind die Taurus Vermögensverwaltung AG aus der Schweiz³⁴ und ein Kölner Geschäftsmann. Bevor er als Geschäftsführer die Leitung des Unternehmens übernahm, war er Golfprofi und trainierte danach Bundesligamannschaften, die mehrfach Deutsche- und Europameisterschaften gewannen. Aus diesem Erfahrungsschatz schöpfend, gründete er die Craig West Golf-Schule, eine Institution, die nach modernsten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen geführt wird. Die GmbH kann als eine sportorientierte Unternehmung bezeichnet werden mit dem Konzept, das Golferlebnis unkompliziert zu gestalten. Die gesellschaftliche Konstruktion des Unternehmens besagt, dass diejenigen, die hier dem Golfsport nachgehen, nicht Mitglied in einem Golfclubs sind. Vielmehr wird mit der GmbH ein Spielberechtigungsvertrag abgeschlossen, mit der Maßgabe, die Einrichtungen unter Einhaltung der Platz- und Hausordnung des Unternehmens zu benutzen. Welche Dienstleistungen das Unternehmen im Jahre 2012 zu welchem Preis anbietet, wird aus Anlage 1 zu diesem Bericht ersichtlich. Noch vor der Gründung der GmbH hatte Craig West bereits im Jahre 2005 eine Planung für eine Golfsportanlage im Sinne einer „kleinen Lösung“ vorgelegt (Weiteres siehe hierzu im Kapitel 8).

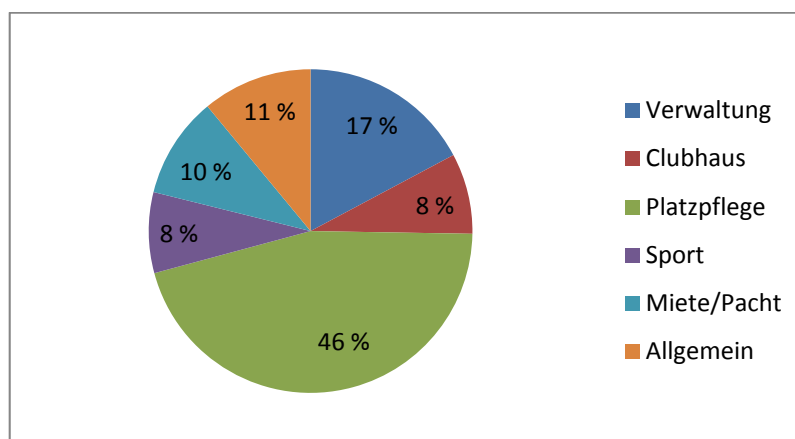


Bild 32: Aufteilung der Betriebskosten für eine Golfsportanlage³⁵

³³ West Golf GmbH: Angaben vom 7. 9. 2010.

³⁴ Im Handelsregister des Kantons Luzern ist als Präsident dieser AG Hans Ulrich Leffin eingetragen.

³⁵ Nach einer Anzeige des Deutschen Golfverbandes (DGV) in der Beilage "Golf spielen" der Süddeutsche Zeitung, Frühjahr 2012. Die Angaben des DGV beziehen sich zwar auf eine 18-Loch-

Dass die West Golf GmbH auf dem richtigen Wege ist, wird dadurch unterstrichen, als der Unternehmung im März 2010 der Rheingolf Award (Deutscher Golfpreis) in der Kategorie „Innovation“ verliehen wurde. Ausgezeichnet wurde das moderne Betriebskonzept, das hochwertige Design und die Öffnung der Anlage für jedermann.³⁶

Die West Golf GmbH hat sich ein Unternehmensprofil mit eigenständigem Wiedererkennungswert gegeben. Alle Aktivitäten sind so ausgerichtet, dass der Golfspieler im Mittelpunkt steht. Es werden Leistungen angeboten, die sich voll und ganz an den Bedürfnissen der Golfer orientieren. Und das Service- und Produktportfolio wird ständig optimiert. Somit hebt sich dieses mittelständische Unternehmen wohltuend von den Mitbewerbern in der Region ab. Die Zufriedenheit der Golfer ist für die West Golf GmbH Antrieb und Erfolg zugleich.

8. Bau der Golfsportanlage

Man wollte seinen Augen nicht trauen, als Ende März 2004 in der Presse die ersten Berichte über die Planung einer Golfsportanlage in Troisdorf erschienen. Entstehen sollte im Bereich der jetzigen Golfsportanlage ein dreistöckiges glasummanteltes Projekt, von dem aus die Übungsschläge auf eine Driving Range erfolgen sollten. Es sollte ein Golfeldorado gebaut werden mit großem 18-Loch-Golfplatz, Gastronomie, Übungsanlage, Schwimmbad, Wellness- und Saunabereich und dazu auch noch ein Luxushotel (siehe hierzu die Vorgeschichte in Kapitel 6). Für die geplante Anlage wurde der „Golfclub Haus Rott e. V.“ gegründet. Managerin dieses Clubs wurde Ibo Gronewold, die mit dem Landschaftsarchitekten Peter Schwarze zusammenarbeitete. Die gelernte Sportjournalistin aus Düsseldorf gab an, dass die hier in Troisdorf geplante Sportanlage bereits ihre zehnte Anlage sei, die sie aufbaut. Sie gab sich sehr zuversichtlich, denn eine Anschubfinanzierung durch die Mitglieder der Golfplus GbR sei bereits aufgebracht. Als Mitgliedsbeiträge für den Club schwebten Gronewold bei einer Gründungsmitgliedschaft mit Investitionszulage 2400 € im Jahr vor. Die einfache Mitgliedschaft sollte 1100 € pro Jahr betragen.

Gronewold kam Ende des Jahres 2004 auf Craig West, der äußerst erfolgreich in Düsseldorf als Clubtrainer tätig war, zu und fragt bei ihm an, ob bei ihm Interesse bestünde, in dem neu geplanten Golfressort in Troisdorf eine Golfschule aufzubauen und zu leiten. Er zeigt sich daran interessiert, denn ihm schwebte schon seit Langem vor, eine Golfschule zu gründen, wo er seine fortschrittlichen Ideen umsetzen konnte. Craig West stellte jedoch sehr bald fest, dass das Projekt in den großen Dimensionen nicht realisierbar sei, insbesondere weil die Finanzierung nicht geklärt war. Das geplante Projekt kam ohnehin nicht wie erhofft voran. Die Pläne für das Luxushotel zerschlugen sich und schließlich sprang die Golfclubmanagerin von dem Projekt ab. Sie warf das Handtuch. Der Rat der Stadt Troisdorf erklärte daraufhin am 27. 2. 2007 das Projekt der „Großen Golfanlage“ für gescheitert. Am 24. 05 2007 hob auch der Stadtentwicklungsausschuss den dazugehörigen Aufstellungsbeschluss auf. Jetzt kam der Manager und ehemalige Golfprofi Craig West mit seinem als realisierbar

Golfanlage in einer Größe von 70 ha. Auf Anfrage teilt der DGV (Herr Berlin) mit, dass in den einzelnen aufgeführten Kostenarten der jeweilige Kapitaldienst mit eingerechnet ist. Die Aufteilung der Kosten, mit dem Schwerpunkt Personalkosten, dürfte auch für die 9-Loch-Golfplatzanlage in Troisdorf gegeben sein.

³⁶ Rhein-Sieg-Rundschau vom 19.05.2010; Rhein-Sieg Anzeiger vom 19.05.2010;

anzusehenden, erstmals im Jahre 2005 vorgestellten Projekt zum Zuge.³⁷ West, gebürtiger Südafrikaner, der seit 1994 in Deutschland lebt, konnte schließlich im Jahre 2006 den damaligen Vorstandsvorsitzenden Marc Leffin von der Vivacon AG, Köln mit seinen Planungen überzeugen und für eine Finanzierung des Projektes gewinnen.

Nach Aufnahme der Bauarbeiten Ende Juni 2008 nahm der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Troisdorf Ralf Saborowski am 31. 07. 2008 den symbolischen ersten Spatenstich vor. Er wurde dabei assistiert von den damaligen Geschäftsführern der West Golf GmbH Craig West und Harald Kaster. Im Dezember 2008 konnten auf der Driving Range und im Januar 2009 auf dem Trainingsgelände die ersten Bälle abgeschlagen werden. Am 1. 09 2009 ging der Players Course in Betrieb. Auch Bürgermeister Manfred Uedelhofen probierte auf Einladung von Geschäftsführer West am 26. 02 2009 erste Golfschläge auf der Anlage, für die die West Golf GmbH knapp 5 Millionen € investierte.³⁸

Das Projektmanagement lag bei Dipl.-Ing Hans-Werner Kumpies aus Gummersbach. Dabei dokumentierte er in Bildern das Projekt von der Planung bis zur Fertigstellung. Folgende drei Bilder sind zwar nur ein kleiner Ausschnitt, sie geben aber einen guten Einblick in die Entstehungsgeschichte der Golfanlage:

³⁷ Kölnische Rundschau vom 30. 3. 2004; Rhein-Sieg-Anzeiger vom 21.10.2004; General-Anzeiger vom 24.11.2004; Rhein-Sieg-Anzeiger vom 27. 3. 2007; Rhein-Sieg-Anzeiger vom 6. 3. 2008; Rhein-Sieg Rundschau vom 6. 3. 2008;

³⁸ Rhein-Sieg - Anzeiger vom 1. 8. 2008; Rhein-Sieg-Rundschau vom 1. 8. 2008; Rhein-Sieg-Anzeiger vom 26. 9. 2008; Rhein-Sieg-Rundschau vom 27. 2. 2009; Rhein-Sieg-Anzeiger vom 27. 2. 2009; Rhein-Sieg-Rundschau vom 27. 2. 2009; General-Anzeiger vom 3. 3. 2009; Rhein-Sieg-Rundschau vom 19. 5. 2010; Rhein-Sieg-Anzeiger vom 19. 4. 2010; Rhein-Sieg-Rundschau vom 25. 8. 2011;

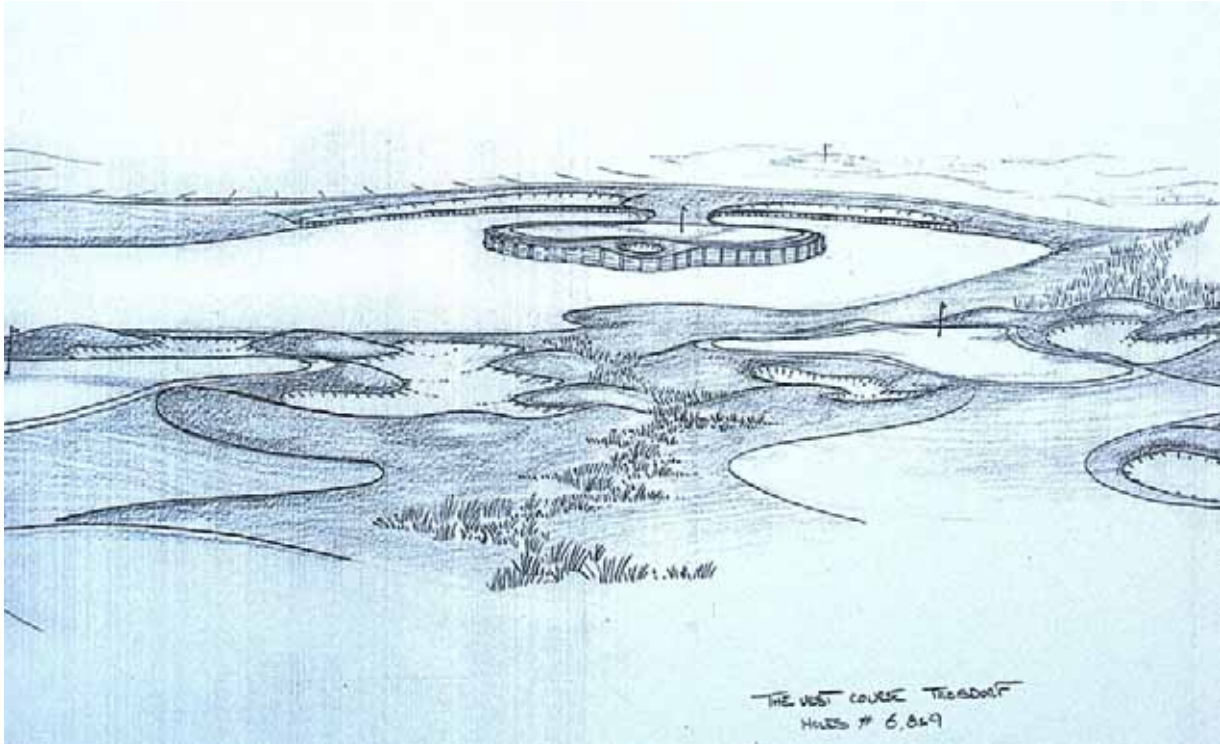




Bild 33: Bau der Golfanlage in drei Abbildungen von der Planung bis zur Fertigstellung ³⁹

9. Green Golf im Landschaftspark

Ebenso wie die Stadt Troisdorf auf ihrem Briefpapier mit dem Hinweis „GOGREEN“ ihre ökologische Verantwortung unterstreicht, so muss man auch die planerische Entscheidung der Stadt Troisdorf verstehen, dass sie mit der Genehmigung der Golfanlage einen ökologischen Mehrwert generiert, der der gesamten Region gut zu Gesicht steht. Die Golfanlage hat, wie es die Fachgutachten belegen, eine landschaftsökologisch positive Bilanz.⁴⁰ In einem speziellen Gutachten wurden die Schutzgüter: Tier- und Pflanzenwelt, Boden, Wasser, Luft und Klima, Landschaftsbild sowie Kultur- und sonstige Sachgüter untersucht. Etwas Sorge bereitete die Feldlerche. Hier hatte man die Befürchtung, dass durch die Anlage des Golfplatzes die Feldlerche verdrängt wird. Deshalb wurde festgelegt, dass eine über 6000 m² große Brachfläche eingerichtet wird, auf der sich die Feldlerche wieder aufhalten könnte. Hobbyornithologen haben zwischenzeitlich jedoch festgestellt, dass die Feldlerche anscheinend doch wieder auf dem Gelände des Golfplatzes heimisch geworden ist.

³⁹ © Hans-Werner Kumpies-Projektmanagement, Gummersbach mit freundlicher Genehmigung.

⁴⁰ Die landschaftsökologische Eingriffbilanz ergibt einen Kompensationsüberschuss von 130.830 ökologischen Wertpunkten.



Bild 34: Der Golfplatz, ein Eldorado für die Vogelwelt

Es war eine Sensation im Frühsommer 2012 als der Greenkeeper Marek Erlenkamp an den Teichen der Golfsportanlage den Vogel „Austernfischer“ entdeckte und fotografierte. Es war ein Pärchen. Später kam noch ein zweites Vogelpärchen dazu. Die Besonderheit am Erscheinen dieser Vogelart ist, dass sich diese Vögel normalerweise nur in den Flachwassergebieten an den Meeresküsten aufhalten. Hier in Troisdorf auf der Golfsportanlage fühlten sie sich aber anscheinend heimisch. Von dem Großteil der insgesamt 38 im Bereich des Golfplatzes anzutreffenden Vogelarten wird die Mehrzahl von der Anlage besonders profitieren.



Bild 35: Gräser

Die Anlage der verschieden gestalteten Rasenflächen auf einer Golfsportanlage sowie deren Pflege und Unterhaltung erfordert ganz spezielle, breit angelegte Kenntnisse nicht nur im Bereich von Landschaftspflege und Gartenbau, sondern auch im Bereich der Ökologie und der Wasserwirtschaft. Diese Fachleute führen in Anlehnung an eine alte englische Tradition die Berufsbezeichnung „Greenkeeper“. Der Titel Greenkeeper wird durch eine Meisterausbildung erlangt. Zusammengeschlossen haben sich diese Fachleute im „Greenkeeper Verband Deutschland e. V.“ (GVD). In Abhängigkeit von der Nutzung werden für die einzelnen Bereiche eines Golfplatzes unterschiedliche Gräserarten verwendet. In Troisdorf wird auf den Grüns eine klassische englische Gräsermischung genommen: British-Green. Auf den Spielbahnen (Fairways) wird eine Gräsermischung eingesetzt, welche u. a. die Keimung und Entwicklung von Unkräutern unterdrückt und schnell regeneriert. Am Rand der Spielbahnen wird vielfach die Gräsermischung „Extensiv Hard-Rough“ gesät. Diese eignet sich sehr gut als gestalterisches Element. Die Gräser werden im Sommer strohgelb und bilden einen deutlichen Kontrast zu den umliegenden Bereichen und Spielflächen (siehe Bild 35 oben links).

Entsprechend den Nebenbestimmungen aus der wasserrechtlichen Erlaubnis für die Golfsportanlage war ein Dünge- und Pflegeplan zu erarbeiten. Der jetzt gültige und von der Behörde anerkannte Plan datiert vom 3. 2. 2009. Er wurde von dem Fachinstitut ETM-Vegetationstechnik Yves Kessler erarbeitet. Wie präzise und taggenau

das Gräserernährungsprogramm 2011 für die Golfsportanlage aussieht, wird aus dem Beispiel im nachstehenden Bild deutlich. Das ist das von der Behörde genehmigte Ernährungsprogramm allein für die Grüns, also die Flächen, die sehr kurz geschnitten werden und auf denen sich das Loch befindet und das Ziel jeder Spielbahn ist.

Gräserernährungsprogramm 2011

Blattdüngung GREENS "on Top"					
GreenFit pro K		GreenFit foliar PK		PreTect	
Ltr./ha	Ltr./500 m ²	Ltr./ha	Ltr./500 m ²	Ltr./ha	Ltr./500 m ²
5	0,25	bei Pilzdruck 5 Ltr./ha alleine spritzen		0,5	0,03
5	0,25	4	0,20	0,5	0,03
5	0,25	4	0,20	0,5	0,03
5	0,25			0,5	0,03

Bild 36 : Auszug aus dem für die Golfsportanlage in Troisdorf von der Wasserbehörde genehmigten Dünge- und Pflegeplan ⁴¹

Für jede Woche im Jahr gibt es für die einzelnen Rasenflächen ein ganz speziell abgestimmtes „Ernährungsprogramm“. Dafür werden ausschließlich biologische Dünger und natürliche Bodenhilfsstoffe verwendet. Das auf der Golfanlage in Troisdorf ganzheitliche, vegetationstechnische Lösungskonzept sichert einen nachhaltigen Umgang mit den Kulturflächen. Das ist ein sehr gutes Beispiel für aktiven Umweltschutz. Dabei werden Fauna und Flora gleichzeitig gefördert.

Zur Kontrolle, ob der Dünge- und Pflegeplan eingehalten wird, ist ein besonderes Überwachungsregime vorgeschrieben. Ein unabhängiges Prüfinstitut, die Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt (LUFA) in der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen hat die auf dem Golfplatz im Frühjahr und Spätherbst genommenen Bodenproben hinsichtlich ihres Stickstoffgehaltes zu untersuchen. Bodenproben werden bis zu einer Tiefe von 1,50 m genommen. Diese Proben werden in Abschnitte von 30 cm Länge unterteilt und diese Teilproben analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass der Dünge- und Pflegeplan voll und ganz eingehalten wurde. Der Nitratgehalt im Boden ist äußerst gering, teils nicht mehr nachweisbar und somit nahezu zu vernachlässigen. ⁴²

⁴¹ © West Golf GmbH, mit freundlicher Genehmigung.

⁴² Bestimmt werden NO₃-N, NH₄-N, und N_{min};



Bild 37: Wasser



Bild 38: Keine Sorge, kein echter Hai im See des Golfplatzes. Die Attrappe weist lediglich darauf hin, dass zwischen der West Golf GmbH und der KEC Eishockey-Gesellschaft „Die Haie“ GmbH, Köln eine Partnerschaft besteht.



Bild 39: Büsche, Sträucher, Rauflächen



Bild 40: Blumen und Blüten



Bild 41: Oberflächenstrukturen in fünf Bildern



Bild 42: Details: Bottich, Fahne, Vogelstange, Wasserrinne



Bild 43: Landschaftsarchitektur

Bei dem Golfplatzgelände handelt es sich um eine umgestaltete Landschaft, in der die Faszination Natur hautnah zu erleben ist. Die Landschaftsgestaltung ging jedoch nicht soweit, dass sie sich von der Landschaft in der Rheinebene abhebt. Es wurde eine offene und in das Landschaftsbild integrierte Anlage geschaffen. Dazu trägt auch bei, dass eine Umzäunung der Anlage untersagt wurde. Die Anpflanzung von Bäumen wurde in Anpassung an das übrige Landschaftsbild, entsprechend den behördlichen Auflagen, bewusst gering gehalten. Die Öffentlichkeit der Anlage wird dadurch gewährleistet, dass der alte öffentliche Weg durch das Gelände in nordsüdlicher Richtung weiterhin, jedoch in einer etwas abgeänderten Wegeführung rechtlich abgesichert und damit erhalten bleibt. Eine Sportart, die sich in so hohem Maße ein solch positives ökologisches Profil gegeben hat und dieses auch lebt, kann mit Recht das Label „Grün“ bekommen. Im Golfsport hat sich hierfür der Fachbegriff „Green Golfing“ oder „Green Golf“ durchgesetzt. Green Golf ist in Troisdorf jetzt Realität. Vergleiche mit einem englischen Landschaftsgarten bieten sich für die Golfanlage in Troisdorf an. In diesem wurden Sichtachsen speziell konzipiert.



Bild 44: Pavillon am See

Auf dem Golfplatz in Troisdorf bilden die verschiedenen komponierten Spielbahnen mit ihren Gräsern, Büschen, Sträuchern diese Sichtachsen. Mit Hilfe der Landschaftsarchitektur wird ein Beitrag zur Erhöhung der Lebensqualität geleistet. Und mit der neuen Sportanlage erfährt auch die Wirtschaft vor Ort einen positiven Impuls.

10. Ausblick

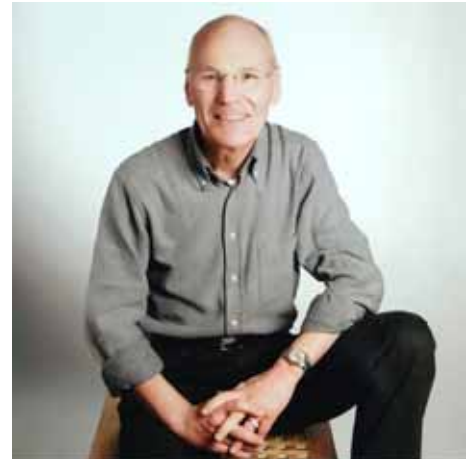
Mit Genehmigung des Bebauungsplanes für eine Golfanlage hat die Stadt Troisdorf den Weg freigemacht für einen Sport, der sein elitäres Altherrenimage abgelegt hat und der immer mehr hin zum Breitensport geht. Die Inbetriebnahme der Golfsportanlage ist ein Glücksfall für Troisdorf. Aus ökologischer Sicht ist es ein hundertprozentiger Gewinn. Neben der Etablierung der neuen Sportart in der Stadt konnte mit der Anlage der landschaftliche Eigenwert erhöht werden. Gesteigert wird die Strukturvielfalt, mehr Naturnähe ist gegeben und der Erlebniswert der Landschaft erhält eine neue Dimension. Dem Betreiber der Golfsportanlage, der West Golf GmbH, kann man für sein Engagement nur dankbar sein. Die Konkurrenz unter den Golfsportanlagen im Kölner Raum ist groß. Nirgendwo in Deutschland ist diesbezüglich eine größere Dichte vorhanden. Die Golfsportanlage in Troisdorf zeichnet sich jedoch im Vergleich zu anderen Anlagen durch ihr innovatives Konzept mit den nachhaltig positiv wirkenden sportlichen und ökologischen Strukturen aus. Aus dieser Sicht kann man der Unternehmung auch für die Zukunft weiterhin nur Erfolg wünschen.

Bildnachweis

Alle Bilder vom Autor mit Ausnahme von: 2 links, 16, 18.1, 21, 27, 30 Stadt Troisdorf; 4 F. A. Brockhaus, Wiesbaden; 15 Gödeke, U., Troisdorf; 5, 11.1 oben, 13.2, 24, 26 34 (rechts unten), 36 West Golf GmbH, 33 Kumpies, H. W..

Impressum

Der Autor Dr. Peter Zenker, Jahrgang 1939, lebt in Siegburg und ist seit frühester Jugendzeit immer eng mit dem Sport verbunden gewesen. Fußball, Leichtathletik, Radsport, Tennis übte er aktiv aus. Ein Gelenksschaden brachte ihn zum Golfsport. Es ist als ein Glücksfall zu bezeichnen, dass er Aufnahme in die Craig West Golfschule fand. Der Bericht „Golf in Troisdorf“ wurde im September 2012 fertiggestellt. Wie die anderen Berichte des Autors ist dieser neue Bericht ebenfalls abrufbar im Netz unter: www.peter-zenker.de.



Dank

Nachstehende Personen und Institutionen haben mir großzügig bei der vorliegenden Untersuchung geholfen. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank:

Amtsgericht Siegburg;
Apel, Rolf, Dipl.-Ing. Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, Troisdorf-Sieglar;
Breitmaier, Sabine, ProSementis, Kusterdingen;
Dahlhausen, Ute, Pressestelle der Stadt Troisdorf;
Erenkamp, Marek, West Golf GmbH;
Förster-Löbber, Angelika, Amt für technischen Umweltschutz, Sachgebiet Landwirtschaft im Rhein-Sieg-Kreis;
Gödeke, Ulrich, stellv. Leiter des Amtes für Stadtplanung und Geoinformation der Stadt Troisdorf;
Hoffmann, Götz, Redaktionsarchiv Verlag M. DuMont Schauberg;
Kerkenpaß, Arndt, Dipl.-Ing., Hamminkeln;
Kumpies, Hans Werner, Dipl.-Ing., Projektmanager;
Iken, Taja, LUFA NRW, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen;
Melcher, Tatjana, Stadtarchiv Troisdorf;
Pawlar, Artur, Head Greenkeeper, West Golf GmbH;
Reddel, Klaus-Dieter, Justiziar im Rhein-Sieg-Kreis;
Reudenbach, Norbert, West Golf GmbH;
Schiffmann, Stefan, Dipl.-Ing., Leiter Zentrale Aufgaben Wasserwirtschaft, RheinEnergie AG, Köln;
Selhorst, Monika, Deutscher Golfverband, Wiesbaden;
Schlesener, Hans, Amt für technischen Umweltschutz, Sachgebiet Umweltrecht im Rhein-Sieg-Kreis;
Sonnet, Peter, Leiter Pressestelle der Stadt Troisdorf;
West, Craig, Geschäftsführender Gesellschafter, West Golf GmbH;

Anlage 1

Preisliste 2012					WEST GOLF
Jahresmitgliedschaften inkl. Players Course, Trainings Course, Driving Range, Kurzspielareal					
Spielrechte	Basic	mit HCP-Verwaltung + DGV Ausweis	Preise bei jährlicher Zahlweise	Sonstiges	
Players Course Mo. -Fr. 12 Uhr	59,00 € p.M	79,00 € p.M*	5 % Nachlass	zzgl. der einmaligen Aufnahmegeb. von 250,00 €.	
Players Course uneingeschränkt	89,00 € p.M	109,00 € p.M*	5 % Nachlass	zzgl. der einmaligen Aufnahmegeb. von 250,00 €.	
Zweitmitgliedschaft	799,00 €	/	799,00 €	Nur möglich, wenn bereits eine Mitgliedschaft in einem DGV anerkannten Club besteht.	
Einsteigermitgliedschaft für 2012/2013	449,00 €	✓	/	Ermäßigtes Greenfee für den Players Course (25,00 € für 9 Loch Mo - Do, Fr. bis 12 Uhr)	
Fernmitgliedschaft	/	289,00 €* Wohnort muss mind. 150 km Entfernung zum Golfplatz aufweisen, 50 % Ermäßigung auf das Greenfee	289,00 €* Wohnort muss mind. 150 km Entfernung zum Golfplatz aufweisen, 50 % Ermäßigung auf das Greenfee		
Kinder bis 12 Jahre Eltern Mitglied	/	125,00 €	125,00 €		
Kinder bis 12 Jahre Eltern kein Mitglied	/	200,00 €	200,00 €		
Jugendliche 13 - 18 Jahre	/	250,00 €	250,00 €		
Studenten/ Auszubildende	39,00 € p.M	49,00 € p.M*	5 % Nachlass	Mit Nachweis, bis einschl. 27 Jahre	
Sonderspielrechte					
Schnupper-spielrecht	99,00 €	uneingeschränkte Nutzung der gesamten Anlage für einen Monat			
Winterspielrecht	Basic (Mo. - Fr.12Uhr) 229,00 €		Deluxe (uneingeschränkt) 279,00 €	Nutzung der gesamten Anlage von 01.Nov. - 29.Feb.	
Driving Range und Kurzspielareal					
Jahresrangefee 2012	79,- € ab Juni			inkl. Driving Range und Kurzspielareal	
Range WT	7,00 €				
Range WE (Fr. ab 12 Uhr)	8,00 €				
Bälle Gäste	3,80 € (48)				
Bälle Mitglieder	3,50 € (48)				
Bälle Trainerstunde	5,00 € (96)				
Pfand Ballkarte	5,00 €				
Greenfees und Leihgebühren					
Players Course	9 - Loch	18- Loch			
Montags	25,00 €	45,00 €			
Dienstag - Freitag bis 10 Uhr	25,00 €	45,00 €			
Di - Freitag (ab 10 Uhr)	29,00 €	54,00 €			
Freitag ab 12 Uhr WE + FT	33,00 €	58,00 €			
Trainings Course	15 € Tagesfee				
Leihschläger	1./ 3,00 €	2. / 5,00 €	3. / 7,00 €	10€ Leihsatz	
Leihtrolleys	9- Loch 5,00 €	18-Loch 7,50 €			
*zzgl. der DGV/LGV Beiträge in Höhe von 35,00 € einmal pro Jahr gültig ab 01.10.2011					